

Drei Freunde auf dem Bauernhof des Grauens

Von Artemensia

Kapitel 1: Wer ist Steve?

Wer ist Steve?

Steve Hamtoo war ein Waisenjunge aus der Stadt Ivon, er lebte mit anderen Waisenkindern in dem heruntergekommenen Waisenhaus am Rande der Stadt. Er war ein - ca. 1,90m - großer, schlanker, gut gebauter junger Makovo, mit fast schwarzen Haaren die er locker nach hinten kämmte und seegrüne Augen. Er hatte spitzzulaufende lange Ohren wie es für einen Makovo üblich ist.

Er ging auf eine ganz reguläre Schule, er war dort sehr beliebt, vor allem unter den Mädchen entstand großer Neid um ihn, die Jungs schätzten ihn, weil er ihnen Tipps und Tricks verriet wie sie die Mädchen herum bekamen, natürlich ohne jemanden zu verletzen. Die Lehrer setzten große Hoffnungen in ihn, dass er den diesjährigen Schwimmwettkampf der Schulen vom Stadtteil gewinnen würde. Der Preis des diesjährigen Wettbewerbes wäre ein 3 Wöchiger Aufenthalt auf dem Bauernhof Scarydoo.

Klar das wollte sich Steve nicht entgehen lassen und trainierte fleißig für den Wettkampf, er war der beste seiner Klasse, Stufe und nun sogar der ganzen Schule! Er durfte sie nicht enttäuschen, deshalb trainierte er jeden Tag mehrere Stunden um den Anforderungen des Wettkampfes zu entsprechen, was er eigentlich schon tat; aber er redete sich ein, dass er es nicht tat.

An einem Mittwoch, wie jeder Mittwoch auch, nach dem Training im Schulbecken für die Schwimmer, kam sein Trainer, Mr. Lantoon, ebenfalls ein Makovo, auf ihn zu und sagte: "Hey Steve!" "Hallo Mr. Lantoon!" Mr. Lantoon wurde nachdenklich und sagte dann nach einer Weile, etwas unsicher: "Steve ... es geht um deinen ... naja wie soll ich sagen? ... Schwimmstiel!" Steve war ganz verwundert: "Warum, stimmt denn etwas nicht?" Mr. Lantoon winkte diese Möglichkeit sofort ab und meinte: "Nein, nein! Alles wunderbar nur ... ähm ... wie soll ich sagen? ... Du bist zu schnell! Das ist gut, aber du schwimmst wie ein Besessener!" Irgendwie dachte Mr. Lantoon wohl er hätte ihn damit verletzt oder sonst irgendwas ausgelöst was er nicht wollte. Aber Steve wusste, wie jeder andere Schwimmer auch, dass sich Mr. Lantoon nicht besonders gut ausdrücken konnte. Steve wusste aber was gemeint war, auch wenn er erst überlegen musste und sagte dann ziemlich froh: "Mr. Lantoon, ich weiß was sie meinen, aber sie haben ja recht! Ich bin ja auch besessen, besessen davon zu gewinnen! Ich liebe das Schwimmen, schwimmen ist mein Leben!" Als er vom Schwimmen schwärmte drehte er sich und umarmte sich, um zu zeigen wie sehr er das Schwimmen liebte, dabei

rutschte er aber aus und fiel mit einem Riesenplatscher ins Wasser.

Mr. Lantoon machte sich große Sorgen und bekam einen Schreck doch Steve, ohne große Mühe, tauchte auf und schwamm seelenruhig auf dem Rücken weiter und sagte dabei ziemlich ernst: " Wissen Sie Mr. Lantoon als meine Eltern noch lebten haben wir uns immer Kavonen von ihnen angeschaut wo sie Olgympha geschwommen oder Triatholon gelaufen sind und andere große Wettkämpfe! Meine Mutter hat sogar 5-mal Gulud und 8-mal Silaber gewonnen, wie viel Bronkeke weiß ich aber leider nicht! Meinen Vater haben alle bewundert, weil er so gut Triatholon gelaufen ist 50 m Schnelllauf, Schießen und 100 m Langstrecken Brustschwimmen.

Meine Mutter konnte alles was nur im entferntesten mit Schwimmen zu tun hatte: Schwimmlehrerin, Brustschwimmen, Rückenschwimmen, Synchronschwimmen, Bananendampfer - damit hat sie mich immer zum lachen gebracht - Langstreckenschwimmen, Kurzstreckenschwimmen und was weiß ich noch alles!"

Mr. Lantoon war beeindruckt, wusste aber auch dass Steve seine Eltern sehr vermisste und fühlte mit.

Steve war an der anderen Seite des Beckens angekommen und legte sein pitschnasses Handtuch, aus weicher Kavodonenseide, was er sich um den Hals gelegt hatte, an den Rand. Kavodonenseide ist so zart wie Seide, so weich wie Kaschmir und so robust wie kein anderer Stoff.

Er stieß sich ab und schwamm wie ein Irrer hin und her, 50 mal, hin und her dass schaffte er in der Zeit 7:56, 97, also fast 8 Minuten. Er war gut, eben der beste der Schule und Mr. Lantoon war der festen Überzeugung er war der beste des ganzen Stadtteils. Also würde er den Wettkampf gewinnen und meinte zu Steve: " Steve, ist gut für heute! Du hast Bestzeit! Rekord Junge! Komm aus dem Wasser und wärm dich!" "Ja Mr. Lantoon!" Steve ging in die Umkleide, duschte und zog sich an.

In wenigen Monaten sollte der Wettkampf stattfinden. Noch war es Januar und im Juli sollte der Wettkampf sein! Noch etwas über ein halbes Jahr, aber er wollte siegen, also musste er trainieren!

Er ging heim und aß Gemüsesuppe mit seinen Freunden die schon so was wie seine Familie geworden waren. Alle, bis auf einen, freuten sich auf Steves Geburtstag. Wer sich nicht freute? - Steve! Unglaublich aber war! Morgen sollte er 19 Jahre alt werden und er freute sich nicht mal!

Steve hatte an seinem 5 Geburtstag - ein regnerischer Tag war es damals - seine Eltern verloren, als sie mit ihm zum Bauernhof Scarydoo fahren wollten. Schon damals wollte er immer dorthin, denn es war ein sehr schöner Bauernhof, auch wenn der Name nicht danach klang.

Jetzt endlich hatte er die Gelegenheit seinen Traum und Geburtstagsgeschenk zum 5. Geburtstag zu verwirklichen, denn es bedeutete ihm viel, dass er dort hinfuhr wo seine Eltern

ihn eigentlich hinfahren wollten!

Vor fast genau 14 Jahren waren seinen Eltern verstorben.

Der Tag vor seinem Geburtstag und der Tag danach war er immer ziemlich ruhig und nachdenklich wenn er redete dann nur das notwendigste oder über seinen Eltern.

An seinem Geburtstag jedoch ist es immer das gleiche, er sitzt nur stumm auf seinem Bett und hält das Foto der drei - sich seiner Mutter, seines Vaters und sich mit 4 Jahren - in der Hand! Er ist immer sehr traurig und man könnte denken er wäre in Trance, wenn man nicht wüsste was mit ihm los sei.

Er geht auch nicht zur Schule oder zum Training, isst auch nichts, er sitzt einfach nur da.

Über all diese Dinge, was er wann tat und wieso, dachte Steve beim essen nach. Er war traurig das seinen Eltern gestorben waren, doch das war vor fast genau 14 Jahren! Wenn er den Wettbewerb im Juli gewinnen wollte um auf den Bauernhof zu fahren musste er auch morgen trainieren! Das nahm er sich fest vor.

Als er diesen Beschluss gefasst hatte, hatte er fast aufgegessen. Er stand entschlossen auf und sagte, obwohl niemand mit ihm sprach, mit fester Stimme: "Ja!" Er nahm seinen Teller und aß ihn auf den Weg zum Sauberkovo auf, legte ihn in den Sauberkovo und ging. Alle hatten ihn beobachtet und waren immer noch verwundert. Als alle zu Bett gegangen waren, spät am Abend, hatte Steve noch sein kleines Licht an. Er vermisste seine Eltern sehr und hielt das schon leicht vergilbte Bild seiner Eltern und ihm, mit 4 Jahren, und dem goldenen Rahmen der auch schon etwas abgeschabt war in den Händen. Er betrachtete das Bild genauer und dachte bei sich: "Mir ist noch nie aufgefallen wie hübsch meine Mutter doch war, was für ein bewundernswerter Mann mein Vater und was für ein süßer Wonneproppen ich damals doch war!"

Seine Mutter hielt ihn, auf dem Bild, mit beiden Armen fest auf ihrer Hüfte. Sie war schlank und hatte ein weißes Sommerkleid an mit Knöpfen bis unten hin und kleinen rosa Blümchen. Ihre hell braunen Schulterlangen Haare die ganz glatt gekämmt waren und in der Sonne glänzten, fielen ihr sanft über ihre Schultern und umspielten mit einer leichtigkeit ihre spitzen, wohlgeformten Ohren und ihr schlankes Gesicht. Dabei hielt Steve eine Strähne seiner Mutter hoch. Sie hatte einen Strohhut, aber diesen hatte Steve ihr geklaut und aufgesetzt. Er spielte, ganz ins Spiel vertieft, mit der Strähne seiner Mutter und achtete nicht auf den Fotoapparat. Seine Mutter lachte nur dabei und Sein Vater, der den rechten Arm um sie geschlungen hatte lächelte froh und schaute die beiden an. Die andere Hand verschwand locker in der Tasche seiner weißen Leinenhose. In die er sein hellgraues Hemd gesteckt hatte, den hellbeigen Pulli hatte er sich mit den Ärmeln über die Schultern gebunden. Seine Braunen fast schwarzen Haare waren ziemlich locker nach hinten gekämmt, genauso wie Steve sie jetzt trug.

Steve hatte die Augen seiner Mutter geerbt so tief wie der tiefste Ocean und so klar wie die Sonne, so weit wie der Himmel ... aber die Augenfarbe hatte er von seinem Vater nicht feielchenblau, wie von seiner Mutter, sondern grün fast seegrün und wunderschön. Steve hatte auf dem Foto ein rot weiß gestreiftes Shirt an und darüber eine Blaue Latzhose, die mit einer Ente auf dem rechten Knie verziert war um ein Loch zu verstecken. Sie waren in ihr "Kischblütenbaumparadies" gefahren und alles blühte in den verschiedensten rosa und rot Tönen, einige sogar fast weiß.

Er träumte noch immer davon doch er war nicht mehr der kleine pausbäckige Knirps von damals, er war fast 19 Jahre alt, das war so lange her! Er durfte sie nicht enttäuschen er musste diesen Wettkampf gewinnen! Mit diesem Gedanken schlief er ein.

Als er nächsten Morgen, vor allen andern, aufwachte, lag das Bild noch in seinem Bett. Er stellte es wieder auf den kleinen Tisch am Rand seines Bettes und zog sich an. Allerdings leise, denn er wollte die andern nicht wecken, er machte auch kein Licht. Doch als er nachsehen wollte wie viel Geld er noch hatte musste er wohl oder übel ein kleines Licht anmachen. Er kitzelte kurz ein Chovo damit er ein kleines Licht hatte, sah in seinem Geldbeutel nach und streichelte den Chovo sofort wieder um das Licht zu löschen. Er hoffte dass niemand aufwachen würde.

Steve schlich aus dem Zimmer, draußen, nachdem er die Tür leise hinter sich geschlossen hatte, atmete er auf - Er hatte genug Geld um Brötchen für alle zu holen.

Er holte sie und da waren eigentlich schon alle wach als er wiederkam.

Sie aßen und er ging - zum ersten Mal in seinem Leben - an seinem Geburtstag in die Schule! Alle wunderten sich dass er heute in die Schule kam. Er lernte - wenn auch nicht gut - und freute sich schon aufs Training.

Er kam ein bisschen bedrückt in die Halle und rief: "Morgen Coach!" Mr. Lantoon rief nur: "Morgen Steve! Freut mich dass du heut da bist!" Und ging weiter seine Liste durch als er fertig war rief er: " Na dann los Junge! Du willst den Wettkampf doch gewinnen oder?" " Ja, Mr. Lantoon!" Erwiderte Steve und schwamm sich die Seele aus dem Leib. Nach einer halben Stunde hatte er den Rekord von gestern schon gebrochen. "Sehr gut, Steve!" rief Mr. Lantoon, Steve erwiderte als er aus dem Becken kam, sich sein Handtuch um den Hals legte und was trinken wollte: "Danke Mr. Lantoon!" Dabei strahlte er und trank.

Als er fertig war sprang er wieder übermütig ins Wasser doch als er auftauchte war sein Gesicht Schmerz verzehrt. "Was hast du?" rief Mr. Lantoon aufgeregt. Steve presste seine Worte nur vor Schmerz hervor: "Weiß nicht, meine Schulter!" Mr. Lantoon rief gleich die Sanitäter und half Steve aus dem Wasser. "Danke Mr. Lan ..." Er konnte nicht zu Ende sprechen denn der Schmerz in der Schulter war zu groß, er wurde Ohnmächtig. Die Sanitäter brachten ihn auf die Schulkrankenstation, röntgen ihn - es war Gott sei dank nichts gebrochen - und legten ihn einen Verband um. Als er wieder aufwachte war der Schmerz nicht mal mehr halb so groß. Der Sanitäter sagte zu Steve: " Eigentlich hast du dir nichts getan morgen oder übermorgen darfst du wieder Sport machen auch Leistungssport! Dein Gelenk war nur ausgekugelt, wir haben es wieder eingerenkt und bandagiert! Ich hoffe du kommst gut nach Hause." Dabei lächelte er und ging. "Danke, Mr. ..." Er fand es nicht für nötig weiterzusprechen denn der Mann war schon verschwunden.

Mr. Lantoon brachte ihn mit seinem Wakavotshi ins Heim, übergab ihn dort der Aufseherin, eine Valionerin, die für Steve schon so was wie eine Mutter geworden war, und ging. Steve, obwohl er 19 Jahre alt war, fiel ihr in die Arme und weinte und sagte: "Wär mir jetzt was Schlimmeres passiert dann wär ich am selben Tag gestorben wie meine Eltern. Das war alles meine Schuld hätte ich doch bloß nicht so gezappelt und geschrien!" Die Aufseherin Ms. Pipei - Lora Pipei - nahm ihn in den Arm, tröstete ihn und brachte ihn rein. "Ist schon gut mein Junge, ich bin ja da!" Sie brachte ihn auf sein Zimmer und legte ihn in sein Bett, wenn gleich es auch noch nicht Schlafenszeit war und sagte: "Leg dich hin Steve! Beruhige dich, ruhe dich ein wenig aus. Ich schau nachher noch mal rein." Sie gab ihn einen Kuss auf die Stirn und ging. Als sie gegangen war und er sich gefangen hatte richtete er sich auf und ging ans Fenster. Er vermisste seine Eltern sehr und sie sollten Stolz auf ihn sein deshalb sagte er laut zu sich: "Ja! Ich werde diesen Wettkampf gewinnen!" Er war dabei ganz grade geworden und er stützte sich auch nicht mehr mit beiden Händen aufs Fensterbrett sondern hielt sich mit der rechten Hand den Pulli vor seinem Herzen fest die andere Hand berührte nur noch mit drei Fingerspitzen das Brett.

Jeden Tag trainierte er noch härter als vorher und nun war er ja auch besessen, besessen von dem Gedanken den Titel des besten Schwimmers des Stadtteils zu bekommen.

Als es nun Juli war - der 20. Juli, also genau ein halbes Jahr nach seinem Geburtstag - meinte Mr. Lantoon: "Steve, heute ist dein großer Tag. Enttäusch mich nicht Junge!" Dabei wuschelte er ihm die Haare durch, Steve ging demonstrativ, wegen dem Haare wuscheln, in die Knie und sagte: "Mach' ich schon nicht Mr. Lantoon!" Als er aufhörte sagte er: "Kannst du auch gar nicht Junge! Du bist schon mein Sieger!" Steve sagte

während er sich umzog: "Danke Mr. Lantoon!" Steve legte sich wie immer sein Lieblingshandtuch um den Hals - das Handtuch was seine Mutter zu ihrem ersten Wettkampf von ihren Eltern geschenkt bekam, und worin sie ihn bei seiner Geburt eingewickelt hatte - das war sozusagen sein Glücksbringer. Er setzte die Badekappe auf und gleich danach die Taucherbrille. Sie mussten draußen schwimmen, im Freibecken und der Sommer dieses Jahr war nicht besonders warm. "Brr ... ich hoffe es geht schnell los und die labern nicht wieder so viel!" sagte Steve als er die Tür aufmachen wollte aber gleich danach wieder schloss. "Nein Steve!" sagte Mr. Lantoon lachend: "Die werden wie jedes Mal jeden ansagen, Reden halten, die Regeln erklären und den Teilnehmern viel Glück wünschen, dann reden sie noch ein bisschen und dann sagen sie: "Auf ihre Plätze bitte!" und dann noch ca. 2 Minuten und dann der Startschuss und du musst dabei sein!" "Oh Mann! Da erfrier ich ja!" sagte Steve mit einem klein wenig traurig-ängstlich Blick nach draußen. "Nein Junge!" Mr. Lantoon hielt bei den Worten einen warmen, flauschigen Kavadonenseidenbademantel hoch. Er ging Steve fast bis zu den Knöcheln und er war dunkelblau mit Kapuze und es war sogar auf die Brust ein goldener Schwimmer zu sehen und vorne vor dem Schwimmer mit goldenen Buchstaben stand da: Steve Hamtoo, etwas versetzt waren die Namen, also untereinander stehend und es sah toll aus. "Danke Mr. Lantoon!" sagte Steve mit leuchtenden Augen und zog ihn an. "Wow! Ich bin sprachlos Coach! Danke! Danke! Danke!" Dann verzog er das Gesicht und meinte: "Kavadonenseide ist doch mega teuer! Woher haben Sie das Geld?" Mr. Lantoon lächelte verschmitzt und meinte nur: "Hälfte ich und Hälfte du!" "Hälfte ich??" fragte Steve ungläubig dabei schnürte er den Bademantel um seine Taille. Mr. Lantoon ging nicht weiter darauf ein, und es war noch nicht genug mit den Geschenken, Mr. Lantoon schenkte ihm auch noch Badelatschen und meinte mit froher Miene: "Damit du auch nicht an den Füßen frierst! Ich kann's mir doch nicht leisten das mein Siegerschwimmer krank wird!" Dann lachten beide und Steve probierte auch die Latschen an und beide gingen auf den Platz wo der Wettkampf stattfinden sollte.

Für jeden der Teilnehmer waren hinter dem Startbock zwei Stühle und ein kleiner Hocker, für die Sachen wie Bademantel, Trinkflasche, Essen, etc. aufgestellt. Coaches und Schwimmer setzten sich und hörten den Worten des Vorsitzenden der Juri, Mr. Overshangrow, zu: "Guten Tag meine Damen und Herren! Willkommen bei dem diesjährigen Schwimmwettbewerb des südlichen Stadtteils von Ivon." Ein kleines Gelächter brach in der Publikumsmenge aus und legte sich schnell wieder. Dann fuhr Mr. Overshangrow fort: "Danke meine Damen und Herren, danke! Wir freuen uns sehr Sie heute hier begrüßen zu dürfen. Damit wir mit all den Reden und Ansagen schnell vorankommen, fangen wir doch gleich mal an.

Die Platzierungen:

Der 1. Bock ist besetzt von Sven Scarlet, sein Coach ist Mr. Johnson. Von der High Akademie School.

Der 2. Bock ist besetzt von David Major, sein Coach und Vater ist Mr. Major." Ein kleines Kichern was schnell wieder zum erliegen kam brach aus, als Mr. Overshangrow weiter sprechen konnte fuhr er fort: "Sie sind von der Ivon Town High.

Der 3. Bock ist besetzt von Daniel Evergree, sein Coach ist Mr. Satjugee. Von der Universität of Ivon.

Der 4. Bock ist besetzt von Robert Stahle, sein Coach ist Mr. Language ebenfalls von der Ivon Town High" Jedes Mal nach dem er einen Namen mit Coach und Schule gesagt hatte musste er inne halten damit der Schwimmer winken konnte und das Publikum applaudieren konnte. Dass dauerte natürlich seine Zeit.

"Der 5. Bock ist besetzt von Steve Hamtoo, sein Coach ist Mr. Lantoon von der St. Peters School." Steve stand auf und winkte der Menge zu, das ganze Waisenhaus war gekommen und sie schrieten und piffen ihm zu. Weil sie bei den anderen Teilnehmern nur geklatscht hatten, und das nicht mal mit kleiner Begeisterung, und sie so viele waren, war der Applaus bei Steve am größten. Das war ja auch kein Wunder.

"So also gut fahren wir fort ... der 6. Bock wird besetzt von Michal Mavee, sein Coach und ebenfalls Vater ist Mr. Mavee von der South Ivon School.

Der 7. Bock wird besetzt von Charles McCory, sein Coach ist Mr. Castan von der St. Olave's School.

Der 8. Bock wird besetzt von Brian Sadly, sein Coach ist Mr. Panjor. Von der Moosburg School.

Der 9. Bock wird besetzt von Aaron Oron - schwerer Name - "Ein kleines Gelächter entstand abermals und Mr. Overshangrow lächelte nur und fuhr, nachdem das Gelächter sich gelegt hatte fort: "sein Coach ist Mr. Shandgrow von der Shandburg School.

Der 10. Bock wird besetzt von Sebastian Shadow, sein Coach und auch Vater ist, wie sollte es anders sein? : Mr. Shadow von der St. Martins School

Der 11. Bock wird besetzt von Bastian MacShadly, sein Coach und ebenfalls sein Vater ist Mr. MacShadly von der Maisburg School.

Der 12., und somit der letzte aber ganz gewiss nicht der schlechteste Bock wird besetzt von John Carfrey, sein Vater ist ebenfalls sein Coach: Mr. Carfrey von der City Ivon School.

So das waren die Platzierungen, kommen wir zu den Regeln ..." "Die kennen doch alle die Regeln und wir müssen sie nicht wissen weil wir doch nur Zuschauer sind!!" rief jemand aus dem Publikum aufgebracht herein. Mr. Overshangrow wischte sich mit seinem Taschentuch die Stirn ab und sagte dann: "Nun ja das ist schon richtig, nur ich muss das machen, das sind die Vorschriften. Wenn ich das nicht täte und jemand faulen würde, könnte er sagen: "Ich wusste die Regeln nicht, Sie haben sie nicht gesagt!" Und so kann niemand diese Ausrede benutzen! Also fahren wir fort, die Regeln ... wo hab ich sie denn?" Mr. Overshangrow suchte in einer Mappe bis er sie gefunden hatte und sie freudig hochhielt: "Aha, da haben wir sie ja!" Ein kleines Lachen ging durch die Menge als es sich wieder gelegt hatte sprach er weiter: "Die Regeln ... Ihr müsst auf eurer Bahn bleiben, ihr dürft nur Brustschwimmen oder Tauchen - was ihr unter Wasser macht ist mir egal - ruhe bitte! ... Danke! Ihr dürft die anderen Teilnehmer in keinsten Weise ablenken das heißt mit ihnen sprechen sie festhalten etc. Schwimmt so schnell ihr könnt und möge der Beste bzw. der Schnellste gewinnen. Viel Glück!" Nach der Rede klatschten alle und er ging einzeln zu den Teilnehmern und gab ihnen die Hand und wünschte ihnen Viel Glück. Das gleiche taten die anderen Jurimitglieder auch als sie fertig waren fragte Mr. Overshangrow: "Möchte noch einer von ihnen etwas sagen liebe Jurimitglieder?" Er wartete, aber als alle nur den Kopf schüttelten, niemand sich meldete und eine nette ältere Frau zu ihm sagte: "Nein Mr. Overshangrow, sie haben schon alles gesagt was gesagt werden musste!" ging es weiter. Er erwiderte: "Danke Lillian!" und wandte sich an die Teilnehmer: "Hat noch einer von ihnen, liebe Teilnehmer des diesjährigen Schwimmwettbewerbes, etwas zu sagen?" Alle schüttelten den Kopf, nur Steve der mal wieder nicht aufgepasst hatte, weil ihm das zu langweilig wurde fragte grade, mehr flüsternd als laut, Mr. Lantoon: "Wann geht's endlich los? Der labert und labert und hört einfach nicht auf!" Mr. Lantoon versuchte ihn zu beschwichtigen und ihn dazu zu bewegen nichts mehr zu sagen und sagte nur: "Gleich Junge, gleich!" doch da

war es auch schon zu spät Mr. Overshangrow hatte sie entdeckt und sagte: "Ja Steve? Hast du uns etwas zu sagen?" Steve war ganz verwundert und schaute ein bisschen unsicher hin und her und sagte dabei auch ziemlich unsicher: "Ähm eigentlich nicht! Viel Glück und möge der Beste gewinnen!" Dann ließ er sich zurück in den Stuhl fallen und wollte vor Scham fast im Boden versinken und rutschte deswegen immer tiefer in den Stuhl hinein. Mr. Overshangrow bedankte sich bei Steve und sagte dann: "Bitte gehen sie auf ihre Plätze, liebe Schwimmer und ihnen liebes Publikum viel Spaß!" wobei er sich dann an die Zuschauer wandte.

Alle Teilnehmer zogen sich ihre Bademäntel und Latschen aus setzten sich die Taucherbrille auf und einige tranken noch ein wenig und dann gingen aber alle auf ihre Böcke. Und so gut wie alle liefen auf der Stelle und machten sich warm bis auf Steve ihm war die Aktion eben so peinlich gewesen dass er da jetzt nur rumstand und rot wurde. Bis dann der Schuss kam und alle ins Wasser sprangen und wie die Blöden schwammen. Das Wasser spritzte ganz schön aber Steve war trotzdem der letzte. Dann dachte er aber an die Lehrer, an seinen Trainer und an seine Eltern und er wusste er durfte sie alle nicht enttäuschen! Er schwamm schneller und als er an der anderen Seite des Beckens sich abstoßen konnte war er 3. ... 2. ... und endlich der erste. Er hatte den Wettkampf gewonnen und er hatte niemanden enttäuscht!

Er ging zurück zu seinem Trainer zog sich an, Bademantel und Latschen, setzte seine Taucherbrille auf die Badekappe und legte sein Glückshandtuch um den Hals.

Alle waren zu ihren Trainern gegangen und die Väter die nicht gerade die Coachs der Jungs waren kamen und entweder lobten sie oder sie schimpften ihre Söhne richtig aus.

Steve ging, ohne schlechtes Gewissen und mit Lob des Coachs und des gesamten Waisenhauses, welche sie ihm zuriefen, zum Podest. Dort standen nun alle Teilnehmer. Und über dem Podest war eine große Tafel mit grünen Leuchtchovo wo die Namen und Ränge bzw. die Plätze die sie geschwommen waren standen:

Platz 1: Steve Hamtoo Bock 5 Zeit 17,93 sek

Platz 2: Sven Scarlet Bock 1 Zeit 17,99 sek

Platz 3: David Major Bock 2 Zeit 18,12 sek

Platz 4: Bastian MacShadly Bock 11 Zeit 18,13 sek

Platz 5: Charles McCory Bock 7 Zeit 18,99 sek

Platz 6: John Carfrey Bock 12 Zeit 19,32 sek

Platz 7: Aaron Oron Bock 9 Zeit 19, 89 sek

Platz 8: Robert Stahle Bock 4 Zeit 21,02 sek

Platz 9: Michael Mavee Bock 6 Zeit 21.52 sek

Platz 10: Brian Sadly Bock 8 Zeit 21,77 sek

Platz 11: Sebastian Shadow Bock 10 Zeit 23,24 sek

Platz 12: Daniel Evergree Bock 3 Zeit 23,26 sek

David Major wurde aufgerufen und musste nach vorn, auf das Podest steigen dort wurde ihm das Preisgeld für den dritten Platz: 100 Schigus, eine Bronkeketemedaille, eine Rose und einen Gutschein zum Schlemmen bei Meferten's Konditorei im Wert von 20 Schigus.

Dann wurde Sven Scarlet aufgerufen er bekam einen kleinen silabernen Pokal, einen kleinen Rosenstrauß mit Grünzeug, eine Silabermedaille, 200 Schigus Preisgeld und einen Gutschein zum Schlemmen bei Meferten's Konditorei im Wert von 40 Schigus. Er war ziemlich glücklich.

Dann endlich wurde Steve aufgerufen, man übergab ihm den Preis für den ersten Platz: 300 Schigus, den guludenen Pokal, eine Guludmedaille, einen großen

Blumenstrauß und den Gutschein für 3 Wochen auf dem Bauernhof Scarydoo. Steve war sehr glücklich, konnte die Sachen aber kaum halten. Deshalb tat er das Preisgeld und den Gutschein in den Pokal, hängte sich die Medaille um den Hals und nahm den Blumenstrauß in die eine, den Pokal in die andere Hand. Steve grinste über beide Ohren. Die Restlichen Teilnehmer bekamen nur eine Schreibgarnitur für die Schule mit denen sie alle etwas anfangen konnten.